

Äbtissingrube (Aebtissingrube, Äbtissinnengrube, Äbtsche Grube)

Karte TK 25: 4632 Bad Frankenhausen (Kyffh.)

Höhe: ca. 160 mNN

Rechtswert: 44 35 310

Hochwert: 56 93 040



Luftbild Äbtissingrube

Geotop-Typ/Aufschlussart:

Karstform, Erdfall

Größe:

Länge: ca. 160 m

Breite: ca. 120 m

Tiefe: ca. 40 m

Form: elliptisch (WNW-OSO), trichterförmig, steiler NO-Rand mit Nachbruch

Lage:

200-300 m nördlich der Straße von Bad Frankenhausen nach Rottleben, etwa auf halben Weg zwischen dem Ortsausgang Bad Frankenhausen und der Rottlebener Dreieangel.

Schutzstatus des Objektes:

Flächennaturdenkmal (06.02.1985), besonders geschütztes Biotop gemäß ThürNatG, Objekt liegt im Naturpark Kyffhäuser, im Geotop-kataster Thüringen erfasst.

Geowissenschaftliche Bedeutung:

Der Großerdfall Äbtissingrube ist hinsichtlich seines Durchmessers der größte und eindrucksvollste Erdfall des Kyffhäusergebirges. Er ist der östlichste in einer Reihe (WNW-OSO) von etwa einem Dutzend wahrscheinlich im Mittelalter entstandener Erdfälle. Der Erdfall, an dessen nördlichem Rand es 1953 zu einem Nachbruch kam, ist stark verebnet, d. h. seine Ränder weisen nur eine geringe Neigung auf. Es ist der einzige Erdfall der Region, in dem (weichseleiszeitlicher) Löß aufgeschlossen ist. Deshalb und wegen seiner kulturgeschichtlichen Bedeutung ist die Äbtissingrube als wissenschaftliches Exkursions- und Forschungsobjekt, touristisches Lehr- und heimatkundliches Demonstrationsobjekt von regionaler Bedeutung.



Äbtissingrube

Zustand:

Durch die lange Nutzung als Obstplantage ist sie heute mit dichtem Gestrüpp und Bäumen bewachsen, so dass der Grund des Trichters nicht einsehbar ist.

Erlebniswert/Schauwürdigkeit:

Es handelt sich um den größten und eindrucksvollsten Erdfall der Region. Der Schauwert ist durch die beschriebenen Beeinträchtigungen gemindert.

Pflegeaufwand:

Entbuschung der Randbereiche notwendig, ebenso wäre es ratsam einen Pfad/Weg anzulegen.

Erreichbarkeit/Begehbarkeit:

Zugang schwer möglich, da derzeit durchlandwirtschaftliche Nutzung kein Zugangsweg vorhanden ist. Parkmöglichkeiten sind im Bereich Rottlebener Dreieangel im geringen Maße vorhanden.

Infotafeln:

Information über HörErlebnis

Literatur zum Objekt:

REUTER, F.; MOLEK, H.; KOCKERT, W. (1977): Exkursionsführer zu ausgewählten Objekten des Salz- und Gipskarstes im Subherzynen Becken, in der Mansfelder Mulde und im Südharzgebiet.- TU BA Freiberg.

KUPETZ, M. & BRUST, M. [ed.] (1994): Gipskarst-exkursionen in den naturräumlichen Regionen Südharz, Kyffhäuser und Mannsfelder Mulde.- Abhandl. d. AG f. Karstkunde Harz e.V. N.F. 1: 1-43, Nordhausen.

BRUST, M. & KUPETZ, M. (1998): Bericht zur Revisionskartierung geschützter Geotope im Kyffhäuserkreis.- Mitteldeutsche Speläologische Gesellschaft e.V., Sondershausen.

Henry STOLZE; www.kyffnet.de, Äbtissingrube